



Kol ha'Maschiach

20.08.2021 - 5781 - Ausgabe 45



Schalom Chawerim

Die Portion dieser Woche, Ki Teze – "wenn du gehst" (5. Mose 21:10 – 25:19) – bringt viele Mizwot – בין אדם לחברו (Bein Adam Lechaweiro) (zwischen den Menschen und sein Nachbar) und lehrt uns, wie man mit der Ehre anderer vorsichtig umgeht und wie wichtig es ist, Freundlichkeit zu tun. Themen wie das Helfen eines Gefährten, sein gefallenes Tier zu heben, verlorene Gegenstände zurückzugeben, sich um Witwen und Waisen zu kümmern und Geschenke für die Armen zu ehren, werden hier behandelt.



„Wer zieht je auf eigene Kosten ins Feld? Wer pflanzt einen Weinberg und ißt nicht von dessen Frucht? Oder wer weidet eine Herde und nährt sich nicht von der Milch der Herde? Sage ich das nur nach menschlicher Weise? Sagt es nicht auch das Gesetz? Ja, im Gesetz Moses steht geschrieben: «Du sollst dem Ochsen das Maul nicht verbinden, wenn er drischt.» Kümmert sich Gott nur um die Ochsen? Sagt er das nicht vielmehr wegen uns? Denn unsertwegen steht ja geschrieben, daß, wer pflügt, auf Hoffnung hin pflügen, und wer drischt, auf Hoffnung hin dreschen soll, daß er des Gehofften teilhaftig werde. Wenn wir euch die geistlichen Güter gesät haben, ist es etwas Großes, wenn wir von euch diejenigen für den Leib ernten? Wenn andere an diesem Recht über euch Anteil haben, sollten wir es nicht viel eher?“

1. Korinther 9:7-12

„Die Ältesten, welche wohl vorstehen, halte man doppelter Ehre wert, allermeist die, welche sich in Predigt und Unterricht abmühen. Denn die Schrift sagt: «Einem dreschenden Ochsen sollst du das Maul nicht verbinden!» und «der Arbeiter ist seines Lohnes wert»“

1. Timotheus 5:17-18

«Du sollst dem Ochsen, wenn er drischt, das Maul nicht verbinden.» – 5. Mose 25:4

In diesem Abschnitt folgt das Verbot, einen Ochsen beim Dreschen des Getreides einen Maulkorb zu unterwerfen. Dem Tier wurde die Möglichkeit gegeben, während der Arbeit zu fressen, weil es für sein Leben notwendig ist. Diese Sorgfalt demonstriert die Gerechtigkeit des Besitzers des Tieres:

„Gerechte erbarmt sich seines Viehs; das Herz des Gottlosen aber ist unbarmherzig.“ Sprüche 12:10

Das Gesetz, das das Anbinden des Ochsen verbietet, betrifft nicht nur das Tier, sondern enthält ein abgeleitetes Prinzip, das sagt, was in einem weniger wichtigen Fall gilt, sicherlich auch in einem wichtigeren Fall gilt.

Wenn G-tt sich um ein Tier sorgt, wie viel mehr wird er über denjenigen sein, der hart arbeitet! Deshalb verstehen wir die Rhetorik des Schauls in 1. Korinther 9:9 und 1. Timotheus 5:18

Man könnte nicht denken, dass G-tt sich nur um einen Ochsen kümmert, als er diesen Tora-Befehl gab. Könntest du?

«ein volles und gerechtes Hohlmaß» 5. Mose 21:23

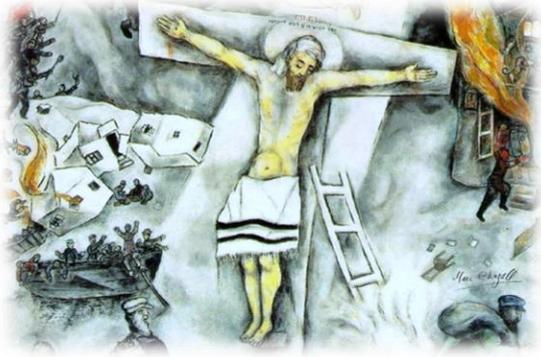
Im Hebräischen stehen hier zwei wichtige Worte: שְׁלֵמָה וְצֶדֶק (sch'lema vazedek). In Vajikra 19:36 wird nur von gerechten (צֶדֶק) Maßstäben (im Gericht, Längenmaß, Hohlmaß, Gewicht) gesprochen. Hier wird noch „שְׁלֵמָה“ – sch'lema – eingeführt, das von Schalom – Frieden, Ganzheit, Sicherheit – kommt.

Die Maßstäbe, die HaShems Volk anwenden muss, sollen „vollkommen, sicher, zum Frieden führend und „zedek“ – richtig, gerecht, barmherzig sein. Es darf nicht zweierlei Maßstäbe geben. Für jeden hat der gleiche Maßstab zu gelten. Das richtige Abmessen und Wiegen von Waren hat etwas mit Gerechtigkeit und mit Frieden zu tun. Das gilt sowohl beim Abmessen von Waren als auch bei der Beurteilung von Menschen.

Zedakah und Schalom, Barmherzigkeit und Frieden als Grundlage für wirtschaftliches und zwischenmenschliches Handeln haben die Zusage HaShems für ein langes Leben.

Sch'liach Schaul (der Gesandte Paulus) schrieb in seinem Brief an Galater (3:13), der sich an diesen Text wendete: „Der Messias hat uns vom Fluch der Tora erlöst und ist ein Fluch für uns geworden; denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der am Holze hängt“

- «Ein Gehängter ist von G-tt verflucht» – 5. Mose 21:23
- Jeschua nahm unseren Fluch auf sich, damit wir gemäß 2. Korinther 5:21 „zur Gerechtigkeit G-ttes gemacht“ wurden.
- Jeschuas Anhänger suchten einen Weg, seinen Körper vom Kreuz (Holz) zu entfernen und ihn so schnell wie möglich zu be-graben, um ihn davon abzuhalten, dieses Tora-Gebot zu verletzen. In Leben und Tod erfüllte Jeschua die Tora.



74 Mizwot - Gebote

Die Paraschat Ki Teze enthält 74 Mizwot – Gebote. Darin werden die unterschiedlichsten Themen angesprochen. Von Kriegsgesetzen bis hin zu Erbrecht; Kinderrebellion; über Mischungen von „Schannez“- Mischgewebe; Diffamierung einer verheirateten Frau; das Verbot verschiedener Eheformen; die Verpflichtung zur Zahlungstreue gegenüber Mitarbeitern sowie Rücksichtnahme auf Waisen und Witwen, Benachteiligte.

Pro-Aktiv auf den Weg

Das Wort עֲבָרִי – (Ivri) Hebräer - spielt auf: von einem Punkt zum anderen gehen oder eben durchkreuzen. Zu sagen, dass jemanden ein Hebräer ist, bedeutet, dass „derjenige überquert“. Er geht von einem Punkt zum anderen – deshalb ist er Pro-aktiv.

Von dem Moment an, als G-tt Abraham den ersten Hebräer nennt – per Definition war er ein Bekehrter Heide – den ersten Hebräer, definierte Adonay den Weg für jeden Ger (heidnischen Proselyten), jeden Ausländer, der sich der Linie Abrahams anschließen möchte, dies tun kann, als Konsequenz.

Sie sind diejenigen, die einen Punkt zum anderen überqueren oder gegangen sind und gelten als Hebräer.

Adonay tut alles, um jeden von uns zu reinigen, bzw. heiligen. Er wird alles tun, um uns da rauszuholen, wo wir sein sollten:

Bei IHM in der Ewigkeit.

Wenn wir dies nicht tun – Pro-aktiv Busse tun und umkehren, um uns zu korrigieren durch Seine Gebote – liegt es daran, dass wir uns in unserem persönlichen Leben seinem Willen nicht unterworfen haben. Eine Sache, die wir erkennen müssen, ist, dass jeder von uns viele Unreinheiten und Unvollkommenheiten hat. Wenn wir nicht im Zweifel weichen, sondern nur eine schlechte Meinung von anderen haben, dann müssen wir zuerst in uns selbst schauen, um zu sehen, was G-tt uns in unseren eigenen Herzen zeigt.

Grundsätzlich müssen wir aus der Position der Anmaßung herauskommen und in alle großen und kleinen Angelegenheiten seine Stimme – Torah (Anweisung) – hören und gehorchen.

Dieser Prozess beginnt in uns.

צדקה – Zedakah

Wenn wir Zedakah (Wohltätigkeit) geben, ist es so, als ob wir etwas von unserer eigenen Substanz für den anderen geben, aber in Wirklichkeit empfangen wir. Da wir "spirituell" weit mehr zurückerhalten, als wir geben – sowohl in diesem Leben als auch in der kommenden Welt. Auch der Messias lehrte (Lk 6:38) dieses Prinzip:

„Gebet, so wird euch gegeben werden“

Wenn du unser Dienst mit Freude unterstützen möchtest, sei es einmal, monatlich, oder jährlich, wir sind dir sehr dankbar. Unsere Gebete richten sich an dich, G-ttes Segen!

Werde ein Solidarmitglied:

[Solidarmitgliedschaft](#)

JMG Beit Moriyah

Industriestrasse 20
8117 Fällanden
www.beit-moriyah.ch



QR-Code

Spenden

שבת שלום